

Kinder programmieren eigene Computerspiele

In der Projektwoche „Hour of Code“ bot die Hochschule Ruhr-West Kindern die Möglichkeit, erste Erfahrungen beim Programmieren zu sammeln. Die freuen sich, eine Welt nach ihren Regeln zu gestalten

Von Julia Liekweg

Fleißig programmieren Lennart (10), Luke (10) und Nils (9) ihre eigenen Versionen der Spiele „Minecraft“ und „Flappy Bird“. Bis auf Lennart hat keiner der Jungs zuvor ein eigenes Spiel programmiert. „Das schöne ist, dass man nicht nach den Regeln der Spielmacher spielen muss, sondern auch eigene Varianten erfinden kann“, findet Nils. „Ich könnte mir auch vorstellen, dass später mal zu studieren“, erzählt Lennart und Organisatorin Susanne Frisse freut sich, „schon den ersten Nachwuchs für die Hochschule gefunden zu haben“.

Auch später mal in so einem Bereich zu arbeiten, kann sich Lennart

„Am besten gefällt mir, dass man sein eigenes Spiel erfinden kann.“

Lennart, 10 Jahre

gut vorstellen, „denn wenn ich jetzt bald aus Gymnasium komme, möchte ich auch da den Mittelpunkt wählen“.

Verantwortlich für die Projektwoche „Hour of Code“ an der Hochschule war das Projekt „Mint for you“. Die sogenannten „Mintächer“ sind Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik



Die Studenten Susanne Frisse und Stefan Wertiges bringen Lennart, Luke und Nils (v. vorne) erste Programmierschritte bei.

FOTOS: WINFRIED LABUS

und „da haben wir uns gedacht, dass das Programmieren gut in das Programm unserer Hochschule passt“, erklärt die Projektkoordinatorin der HRV Anna Albers. Idee, Planung und Durchführung stammte

von Susanne Frisse, die das Angebot zusammen mit ihrem Kommilitonen Stefan Wertiges durchführte.

Ziel der „Hour of Code“ sei es, Menschen jeden Alters, aber insbesondere Kindern, das Programmieren von Spielen näher zu bringen.

„Wir wollen zeigen, dass Programmieren nicht so trocken und langweilig ist, wie sich das alle immer vorstellen“, erklärt Frisse. Mit Unterstützung der beiden Studenten haben die drei Jungs bereits wie richtige Profis ihre Welten bei „Minecraft“ gebaut und freuen sich insbesondere über die Freiheit, erschaffen zu können, was man möchte. „Natürlich ist es auch das Ziel des Projektes, die Kreativität beim Programmieren zu fördern“, so Frisse weiter, „und das findet gerade auf der ganzen Welt statt“.

Die „Hour of Code“ sei ein internationales und weltweites Projekt,

„Man hat hierbei keine Regeln, man kann machen, was man will.“

Luke, 10 Jahre

das von der Organisation code.org 2015 ins Leben gerufen wurde und findet einmal im Jahr in einer Woche zeitgleich überall auf der Welt statt. „In Amerika hat das natürlich wieder andere Ausmaße als hier“, erklärt Frisse, „aber wir wollen das auch gerne im nächsten Jahr wieder anbieten“. Die Durchführung des

Projektes sei so geplant, dass Interessierte eine Woche lang eine Stunde pro Tag in das Programmieren eingeführt werden und so spielerisch das Unbekannte entdecken können.

„In Amerika hat das Projekt bereits viele prominente Unterstützer“, erklärt Frisse, „so werben beispielsweise Barack Obama, Ashton Kutcher und Bill Gates dafür.“ Desweiteren wolle man auch das Programmieren als stereotypisch männlichen Beruf abschaffen. „Wir würden uns freuen, wenn Mädchen dazu kommen“, so Frisse, denn auf der Internetseite der Organisation gebe es auch Programme extra für Mädchen, in denen sie sich ihr eigenes Spiel, beispielsweise angelehnt an den aktuellen Film „Die Eiskönigin“, programmieren können.

„Das Schöne ist, dass die Kinder – und auch Erwachsene – zusätzlich von zuhause aus programmieren können“, erklärt Frisse weiter, dazu müsse man nur die Internetseite code.org aufrufen und könne sich dort mit Hilfe von Anleitungen dem Projekt vertraut machen.

Musikalische Früherziehung für Kinder

Mehrgenerationenhaus bietet neue Kurse an

Im Mehrgenerationenhaus beginnen ab Januar neue Kurse zur musikalischen Früherziehung. Seit über zehn Jahren gibt es das entsprechende Angebot. Zweimal im Jahr bieten die Verantwortlichen ein Kursprogramm, zu dem Kinder verschiedener Altersgruppen angemeldet werden können: Die „Instrumentenkiste“ richtet sich je nach Gruppe an Kinder ab drei oder ab vier Jahren.

Die Gruppe „Cantolino“ ist für Kinder ab 5½ Jahren. Dort lernen sie Blockflöte oder verschiedene Lieder, die mit Klangstäben begleitet werden.

Die Kinder sollen in dem Kurs erfahren, dass Musik gut ist für Körper und Seele und dazu Erfahrungen mit Rhythmik, dem Singen von Liedern und dem Erproben von Orffschen Instrumenten machen. Die Kinder haben außerdem kleine Auftritte bei Veranstaltungen. Angeleitet werden sie von zwei erfahrenen Pädagogen. Da nur begrenzt Plätze vorhanden sind, empfiehlt sich eine rasche Anmeldung.



Anmeldungen für die neuen Kurse werden ab sofort ent-

gegen genommen: MGH Bottrop, An der Marthinskirche 1, 46236 Bottrop, ☎ 02041 3170-71, Daniela.vonBremen@ev-kirche-bottrop.de

Handybox-Inhaber spendiert Süßes für Kinderschutzbund

Handybox-Inhaber Bünyamin Karata hat beim Kinderschutzbund auf der Prosperstraße für rund 40 Kinder Taschen vollgepackt mit Leckereien übergeben. „Besonders in diesen Tagen fällt mir auf, dass auch hier mitten in unserer Gesellschaft Kinder zu kurz kommen“, begründete Karata seine Aktion. „Mir tut das als junger Vater weh, deswegen wollte den Kindern hier eine kleine Freude bereiten“, sagte er.

Christine Jatzek, die pädagogische Leiterin des Kinderschutzbundes, bedankte sich mit ihren Schützlingen bei dem Bottroper Unternehmer.